



Reisebericht von unserem Verlagsbegleiter Georg Denzer

Cote d`Azur und Blumen-Riviera

ZWISCHEN MONDÄNEM JET SET UND LÄNDLICHER IDYLLE

Impressionen einer Leserreise vom 24. April – 2. Mai 2013



Eine Woche Urlaub an der französischen Cote d`Azur und der italienischen Blumen-Riviera am mediterranen Küstenstreifen Anfang Mai verspricht nach den tristen Monaten im kalten Norden wärmende Sonne, erste Badefreuden und das beginnende Schaulaufen der Schickeria vor Ort. Heuer allerdings trieb Neptun, der Gott des Meeres, einen gewaltigen Tiefdruckwirbel herum, der sich von Nordafrika über das westliche Mittelmeer über den Alpenhauptkamm bis in die Schweiz und Süddeutschland unangenehm bemerkbar machte. Immerhin, während des nur anderthalbstündigen Fluges von Frankfurt nach Nizza waren die Wolken weggeblasen und ermöglichten eine gute Orientierung aus dem Fieger entlang des Rheingrabens über die Zentralschweiz mit grandiosen Ausblicken auf die verschneiten Alpengipfel bis hinunter über die See-Alpen an die Mittelmeerküste.

Vorsichtige positive Wetterversprechungen beim Empfang durch die italienische Reiseleiterin am Flughafen Nizza ließen die Stimmung steigen, zumal bei der Fahrt zur italienischen Blumen-Riviera die ersten Panorama-Rundblicke von der am Berg geführten Autobahn vorbei an Monaco mit Monte Carlo, den Grenzort Menton die ligurische Küste entlang über San Remo zum Hotel im Badeort Dianio Martina gewonnen werden konnten.

Dianio Martina ist ein reizender kleiner Badeort mit typisch italienischem Flair, nicht aufregend, aber dennoch zum gemütlichen Flanieren und zum kleinen Einkaufsbummel empfehlenswert.

Ganz anders präsentiert sich am folgenden ersten Ausflugstag der Besuch im weltbekannten Monaco, in Monte Carlo und der französischen Grenzstadt Menton. Der Wettergott war einsichtig, so dass der exotische Garten hoch über Monaco mit einer Vielzahl riesiger Kakteen und Agaven ebenso bewundert wie der obligatorische Bummel über das Felsplateau mit dem Palais der residierenden Grimaldi-Fürsten absolviert werden konnte. Fürst Albert II von Monaco und seine ihm 2011 angetraute, aus Südafrika stammende Gemahlin Charlene ließen sich zwar ebenso wenig blicken wie andere Angehörige des häufig in den Klatschspalten abgebildeten Jet-Set-Adels. Immerhin, die Mächte-Gern-Soldaten der Fürstlichen Leib-Garde gaben sich redlich Mühe etwas Schwung in die eher operettenhafte Wachablösung zu bringen, um das zeitgerecht zur Mittagszeit zuhauf herbeigeströmte Touristenvolk zu erfreuen.

Trotz des nahezu vollständig überbauten Territoriums des Zwergstaates scheinen sich die Reichen und die Super-Reichen dort weiterhin wohl und wohl unter sich zu fühlen, wozu die Touristen eher eine willkommene Staffage darstellen, die die Geschäfte der Souvenirläden und der Cafeterias belebt. Dass das Fürstentum fast aus den Angeln fällt, wenn das legendäre Formel-1Auto-Rennen (Großer Preis von Monaco) durch die berg- und talwärts führenden Straßenschluchten und die „Schikane“ donnert, war bereits an den sicherheitstechnischen Vorbereitungen am Straßenrand zu erahnen. Wer

jedoch vor dem Spiel-Casino in Monte Carlo im Straßen-Cafe einen Sitzplatz erobert hat, wird bei durchaus erschwinglichen Preisen sicher gerne etwas länger verweilen, um doch noch einen Blick auf einen Prominenten zu erhaschen oder einfach das mondäne Drumherum zu genießen.

Der Bekanntheitsgrad von Menton, der französischen Grenzstadt, kann da natürlich nicht mithalten, die gediegene Atmosphäre mit durchaus eleganten Geschäften lohnen aber allemal einen Besuch

Sozusagen das Kontrastprogramm zu Monaco ist der Ausflug in die nähere Umgebung von Dianio Martina nach Cervo, Imperia und Alassio an der ligurischen Küste. Da die Piraten über Jahrhunderte die Küsten des Mittelmeeres unsicher machten, wurden selbst die Fischerdörfer wie Cervo möglichst den Hang hinauf auf Felsen gebaut und bewahren dem Ort bis heute sein überaus malerisches Ansehen mit weitem Blick in den Golf von Genua.

Imperia ist die Hauptstadt der gleichnamigen italienischen Provinz, die die gesamte Blumen-Riviera umfasst und deren Hinterland bis zu den schneebedeckten Gipfeln der ligurischen Meer Alpen reicht. Imperia und Alassio sind beliebte Zweitwohngorte für die großstadtgeplagten Genuesen oder auch die Turiner, mit denen sie über die Geschichte Savoyens über Jahrhunderte verknüpft sind. In langen, engen Einkaufsgassen wird für modebewusste Damen (und Herren) in zahlreichen kleinen, aber feinen Geschäften und Boutiquen angeboten, was gerade in Mode und erschwinglich ist.

Der nächste Tag wieder an der Cote d`Azur in Nizza, Antibes, Juan le Pins und Cannes lässt nur erahnen, dass es sich bei schönem Wetter hier prächtig leben lässt. Es regnet in Strömen, so dass auch bei bestem Willen selbst in Cannes keine Erinnerung an Filmfestspiele aufkommen will, die luxuriösen Hotels und Villen wie verwaist wirken und die Armada teurer Yachten in den Häfen und Buchten vor sich hin dümpelt.

Offensichtlich will der Golf von Genua die deutschen Gäste in den letzten Urlaubstagen für die Unbill der Witterung entschädigen.

Wer will, unternimmt einen Tagesausflug über Genua entlang der Palmen-Riviera und weiter über Rapallo bis Portofino an der „Riviera di Levante“.

Genua hat über Jahrhunderte die Geschichte im westlichen Mittelmeer mitgestaltet und durch Schifffahrt und Seehandel eine dominierende Rolle gespielt. Dies wird deutlich bei einem Rundgang durch die historische Altstadt mit einem versierten örtlichen Führer am Hafen beginnend und bei den Stadt-Palästen der früher tonangebenden Reeder, Kaufleute und Finanziers endend. Dass Kolumbus sich von Genua aus aufmachte, allerdings dann in spanischem Auftrag die Neue Welt zu erkunden, steht in jedem Geschichtsbuch. Auch das tragische Ende der Ausfahrt der „Andrea Doria“, dem Stolz der italienischen Passagierschiffe, die nach einer Kollision mit der „Stockholm“ am 25. Juli 1956 vor Nantucket unterging, begann in Genua.

Warum dieser Tage ein Container-Schiff den Hafen-Kontroll-Turm in Genua gerammt und zum Einsturz gebracht hat, wie die Fränkischen Nachrichten erst jüngst berichteten, ist bis jetzt völlig unklar; am 29. April am Tage unseres Hafenbesuchs sind wir jedenfalls noch völlig unbehelligt am Turm vorbeispaziert.

Vom geschäftigen Genua ist ein Nachmittagsausflug an die Bucht von Rapallo zu empfehlen mit der geschichtlichen Erinnerung an den Vertragsabschluss des Deutschen Reiches mit Sowjet-Russland im Jahre 1922, endend an der nur über das Wasser zu erreichenden Landspitze von Portofino, in dem, wie man hört, auch Berlusconi einen Landsitz bewohnt.

San Remo sollte man nicht vergessen, durchaus elegant, aber nicht aufdringlich, mit prachtvollen Hotels und belebter Einkaufsstraße ebenso wie einer südländischen Markthalle, um die herum sich ein pulsierender Wochenmarkt anschließt, auf dessen Gelände die regionalen Kleider-, Schuh- und Bedarfsartikelhändler mit eingewanderten oder illegalen fliegenden Händlern konkurrieren.

Fernab jedoch all der Großen und Reichen klingt ein Urlaub in Ligurien am Schönsten im Hinterland schon im Anblick der schneebedeckten Gipfel der Alpen in einem der zur Küste führenden Seitentäler aus, z.B. in Dolceacqua im Nervia-Tal. Die Doria aus Genua haben sich dort eine Burganlage, das Castello dei Doria, gebaut, um ihren Einfluss über den Küstenstreifen hinaus auch im Hinterland zu sichern. Die hohe Bogenbrücke über die Nervia lässt kein Fotograf aus, bevor der Aufstieg durch verwinkelte dunkle Gässchen und Ecken zur beherrschenden Anhöhe beginnt.

Wer es aber gemütlicher haben will, erquickt sich gleich unten am Fluss in einem Landgasthaus am bodenständigen Rotwein, dem Rossese, oder einem weißen Pigato.

Wer ganz geschickt vorgeht, lässt sich von den Einheimischen einen Geheimtipp geben, wo der preiswerteste Winzer mit dem besten Landwein mit regionaltypischem Essen zu finden ist. Dass im hügelig-bergischen Hinterland kaum 20 km landeinwärts bereits einheimische Wildwasserforellen oder Wildschweinbraten mit Edelkastaniensauce angeboten werden, war nicht zu erwarten, Geheimtipp bleibt aber Geheimtipp und muss selbst erkundet werden.

Etwas Regen hin und her, was macht`s? Die Cote d`Azur und die Riviera bieten immer einen adäquaten Ausgleich.

→ Weitere Infos über und zu den Leserreisen unter

www.fnweb.de/leserreisen und in allen

FN-Reisebüros
Telefon 09341-83223
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim



Monaco



Nizza